



## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Dr. Hans Jürgen Fahn FREIE WÄHLER**  
vom 11.07.2016

### Mautumgehende Lkws auf unterfränkischen Bundesstraßen

Ich frage die Staatsregierung:

1. Welche Teilstücke auf Bundesstraßen in Unterfranken wurden gesperrt, um den mautumgehenden Ausweichverkehr von Lkws einzuschränken, welche Sperrungen bestehen heute noch und welche Sperrungen wurden rückgängig gemacht (z. B. durch Gerichtsentscheide)?
2. Wurden in den letzten zehn Jahren Verkehrszählungen in den jeweiligen gesperrten Straßenabschnitten durchgeführt und welche Bilanz ist zu verzeichnen (bitte genaues Ergebnis je erfolgter Zählung angeben)?
3. Wie viele automatische Verkehrszähleinrichtungen sind in Unterfranken angebracht, wo sind diese installiert und welches Resultat brachten die Überwachungen (bitte genaues Ergebnis je erfolgter Zählung pro Jahr angeben)?
4. Wie viele Verkehrsüberprüfungen bei Lkws wurden in den letzten 10 Jahren auf den einzelnen für den Durchgangsverkehr abgeriegelten Strecken durchgeführt und mit welchen Ergebnissen (bitte jeweils pro gesperrter Strecke und Jahr)?
5. Wie hoch war die Verkehrsbelastung durch Lkws auf diesen Etappen vor und nach der Einführung der Lkw-Maut und wurde das Ziel, die Unterbindung von Mautflucht, aus Sicht der Staatsregierung erreicht (bitte für alle Bereiche in Unterfranken einzeln beantworten)?
6. Welche anderen Mittel (z. B. die Erhebung von Lkw-Maut auf Bundesstraßen) sind aus Sicht der Staatsregierung auf den abschlägig bewerteten Straßenabschnitten angezeigt, um die Verkehrsbelastungen durch „Mautflüchtlinge“ zu begrenzen, wurden diese Maßnahmen in Unterfranken bereits umgesetzt, wenn ja, wo und mit welchen Ergebnissen?

## Antwort

des Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr  
vom 18.08.2016

### 1. Welche Teilstücke auf Bundesstraßen in Unterfranken wurden gesperrt, um den mautumgehenden Ausweichverkehr von Lkws einzuschränken, welche Sperrungen bestehen heute noch und welche Sperrungen wurden rückgängig gemacht (z. B. durch Gerichtsentscheide)?

Im Regierungsbezirk Unterfranken sind derzeit zur Beseitigung oder Abmilderung erheblicher Auswirkungen veränderter Verkehrsverhältnisse, die durch die Erhebung der Maut nach dem Bundesfernstraßenmautgesetz hervorgerufen worden sind, folgende Streckenabschnitte für den Durchgangsverkehr mit schweren Lastkraftwagen gesperrt:

- B 8 bei Kitzingen in Fahrtrichtung Würzburg (beginnend am östlichen Ortseingang von Kitzingen) und in Fahrtrichtung Nürnberg ab der Anschlussstelle Kitzingen (Bundesautobahn – BAB A 7); seit 2006
- B 8 und B 27 im Bereich der Ortsdurchfahrten Höchberg und Würzburg (beginnend ab der Zusammenführung der beiden Bundesstraßen vor der Ortsdurchfahrt Höchberg); seit 2006
- B 19 im Bereich der Ortsdurchfahrt Würzburg (zwischen der Anschlussstelle Heidingsfeld auf der BAB A 3 zur Anschlussstelle Estenfeld auf der BAB A 7); seit 2006
- B 19 zwischen Unterpleichfeld und der Anschlussstelle Werneck der BAB A 70; seit 2007

Bisher wurde keine Sperrung durch gerichtliche Entscheidung aufgehoben.

In den Jahren 2006/2007 war zudem noch die B 8 im Bereich zwischen der Anschlussstelle Rottendorf der BAB A 3 und der Anschlussstelle Kitzingen der BAB A 7 für den Durchgangsverkehr mit schweren Lastkraftwagen gesperrt. Die erheblichen Auswirkungen betrafen im Wesentlichen die Ortsdurchfahrt Biebelried der B 8. Die Sperrung ist seit September 2007 (Verkehrsfreigabe der Ortsumfahrung Biebelried) ersatzlos außer Kraft getreten, die Verbotsschilderung wurde abgebaut.

### 2. Wurden in den letzten zehn Jahren Verkehrszählungen in den jeweiligen gesperrten Straßenabschnitten durchgeführt und welche Bilanz ist zu verzeichnen (bitte genaues Ergebnis je erfolgter Zählung angeben)?

### 3. Wie viele automatische Verkehrszähleinrichtungen sind in Unterfranken angebracht, wo sind diese installiert und welches Resultat brachten die Überwachungen (bitte genaues Ergebnis je erfolgter Zählung pro Jahr angeben)?

Zur permanenten Zählung des Straßenverkehrs sind in Bayern rund 400 automatische Dauerzählstellen im Einsatz. Der Großteil befindet sich an Bundesautobahnen und Bundesstraßen, ein kleiner Teil an Staats- und Kreisstraßen. Diese

Messgeräte erfassen das Verkehrsgeschehen das ganze Jahr über rund um die Uhr.

In Unterfranken sind insgesamt 59 Dauerzählstellen im Einsatz, die sich wie folgt verteilen:

- auf Bundesautobahnen: 46
- auf Bundesstraßen: 8
- auf Staatsstraßen: 5

Die Ergebnisse der Dauerzählstellen stehen als sogenannte „Quartalshefte“ (das Heft für das vierte Quartal enthält eine Auswertung für das jeweilige Gesamtjahr) aufbereitet über das Bayerische Straßeninformationssystem (BAYSIS) – der zentralen Informationsplattform der Bayerischen Straßenbauverwaltung – im Internet zur Verfügung:

<https://www.baysis.bayern.de/web/content/verkehrsdaten/dauerzaehlstellen.aspx>

Dort findet sich auch eine Karte mit der Lage der Zählstellen („Übersichtskarte Dauerzählstellen und Verkehrsbeeinflussungsanlagen (VBA) 2015“).

In den unter Nummer 1 genannten Bundesstraßenabschnitten in Unterfranken liegen nur die Dauerzählstellen Kitzingen (B 8; Zählstellen-Nr. 9275), Würzburg/Estenfeld (B 19; Zählstellen-Nr. 9302) sowie Würzburg/Estenfeld (B 19; Zählstellen-Nr. 9201). Die Zählstellen sind seit 2006 in Betrieb.

Jahr	Durchschnittlicher täglicher Verkehr (DTV) [Fahrzeuge/ 24 Stunden]	Lkw über 3,5 t, Lkw mit Anhänger, Busse [Fahrzeuge/ 24 Stunden]	Lage
2015	20.090	1.347	Dauerzählstelle Kitzingen (B 8; Zählstellen-Nr. 9275). B 8 zwischen Würzburg und Kitzingen im Bereich der AS Kitzingen
2014	18.047	1.226	
2013	17.403	1.174	
2012	17.158	1.074	
2011	17.004	1.073	
2010	16.485	1.107	
2009	16.520	1.083	
2008	15.795	1.095	
2007	15.577	1.195	
2006	16.585	1.278	
2015	53.686	3.167	Dauerzählstelle Würzburg/Estenfeld (B 19; Zählstellen-Nr. 9302). B 19 zwischen Würzburg und A 7 AS Würzburg/Estenfeld im Bereich nördl. Ortsdurchfahrt Würzburg
2014	50.880	3.306	
2013	49.744	3.372	
2012	49.172	3.152	
2011	47.320	3.189	
2010	47.241	3.282	
2009	46.855	2.964	
2008	45.024	3.088	
2007	44.231	2.666	
2006	45.310	3.377	
2015	6.148	366	Dauerzählstelle Würzburg/Estenfeld (B 19; Zählstellen-Nr. 9201). B 19 zwischen Unterpleichfeld und AS Werneck im Bereich Eßleben
2014	7.142	490	
2013	6.953	499	
2012	6.974	565	
2011	7.246	576	
2010	6.833	515	
2009	7.245	501	
2008	6.451	449	
2007	5.998	404	
2006	6.443	639	

Zudem finden zur Beobachtung der Verkehrsentwicklung und zur Ermittlung der Verkehrsstärken auf dem qualifizierten Straßennetz seit 1970 regelmäßig bundesweite Straßenverkehrsählungen (SVZ) – üblicherweise im Fünfjahresturnus – statt. Diese Werte sind im Internet veröffentlicht:

[www.baysis.bayern.de/web/content/verkehrsdaten/SVZ/Default.aspx](http://www.baysis.bayern.de/web/content/verkehrsdaten/SVZ/Default.aspx)

Außerdem stehen diese Daten im BAYSIS-Kartenfenster zur Verfügung:

[www.baysis.bayern.de/web/content/kartenfenster/Default.aspx](http://www.baysis.bayern.de/web/content/kartenfenster/Default.aspx)

#### 4. Wie viele Verkehrsüberprüfungen bei Lkws wurden in den letzten 10 Jahren auf den einzelnen für den Durchgangsverkehr abgeriegelten Strecken durchgeführt und mit welchen Ergebnissen (bitte jeweils pro gesperrter Strecke und Jahr)?

Nach Mitteilung des Polizeipräsidiums Unterfranken ist die Polizeiinspektion Würzburg-Stadt mit der Federführung von Kontrollmaßnahmen im Hinblick auf den Mautausweichverkehr auf den Bundesstraßen B 19 und B 8 im und rund um das Stadtgebiet von Würzburg betraut. Die Würzburger Polizeidienststellen führten seit Einführung des Verbots des Durchgangsverkehrs mit schweren Lastkraftwagen regelmäßige Kontrollaktionen zu unterschiedlichen Zeiten an unterschiedlichen Örtlichkeiten auf den innerstädtischen Hauptverkehrsachsen (B 19 und B 8) durch, wobei die Häufigkeit der Kontrollmaßnahmen stets von der allgemeinen Lage und dem täglichen Einsatzgeschehen abhängig ist. Meldeverpflichtungen bezüglich der durchgeführten Kontrollen bestehen nicht. Im Rahmen des Kontrollkonzepts wurde dokumentiert, dass in den Jahren 2007 bis 2014 insgesamt 10.545 Kontrollen durchgeführt wurden, dabei wurden insgesamt 548 Anzeigen wegen Verstößen gegen das Streckenverbot für den Durchgangsverkehr mit schweren Lastkraftwagen erstattet. Für das Jahr 2015 liegen keine detaillierten Kontrollzahlen vor, im laufenden Kalenderjahr wurden bislang insgesamt 151 Lkws über 12 t mit 26 Beanstandungen kontrolliert.

Nach Mitteilung des Polizeipräsidiums Unterfranken führten die Polizeiinspektionen Kitzingen (B 8) und Schweinfurt (B 19) in den vergangenen Jahren, insbesondere zu Beginn des Inkrafttretens des Durchfahrtsverbotes, wöchentliche Überwachungsmaßnahmen durch. Die Beanstandungsquoten in diesen (außerörtlichen) Bereichen waren jedoch deutlich niedriger als im Großraum Würzburg. Aufgrund der sehr niedrigen Beanstandungsquoten wurden keine Aufzeichnungen der Kontrollmaßnahmen durchgeführt und die Überwachungstätigkeit auf Kontrollen im Rahmen des täglichen Streifendienstes reduziert. Auch bei diesen Kontrollen werden Verstöße gegen das Streckenverbot für den Durchgangsverkehr mit schweren Lastkraftwagen nur sehr vereinzelt festgestellt.

#### 5. Wie hoch war die Verkehrsbelastung durch Lkws auf diesen Etappen vor und nach der Einführung der Lkw-Maut und wurde das Ziel, die Unterbindung von Mautflucht, aus Sicht der Staatsregierung erreicht (bitte für alle Bereiche in Unterfranken einzeln beantworten)?

Bezüglich der Verkehrsstärken auf den unter Nummer 1 genannten Bundesstraßenabschnitten wird auf die Antwort zu den Fragen 2 und 3 verwiesen.

Die bundesrechtlich vorgegebene Möglichkeit, erhebliche Auswirkungen veränderter Verkehrsverhältnisse, die durch die Erhebung der Maut nach dem Bundesfernstraßenmautgesetz hervorgerufen worden sind, zu beseitigen oder abzumildern, wurde erfolgreich genutzt.

**6. Welche anderen Mittel (z. B. die Erhebung von Lkw-Maut auf Bundesstraßen) sind aus Sicht der Staatsregierung auf den abschlägig bewerteten Straßenabschnitten angezeigt, um die Verkehrsbelastungen durch „Mautflüchtlinge“ zu begrenzen, wurden diese Maßnahmen in Unterfranken bereits umgesetzt, wenn ja, wo und mit welchen Ergebnissen?**

Außer auf den bei Frage 1 benannten Strecken wurden in Unterfranken keine erheblichen Auswirkungen veränderter Verkehrsverhältnisse, die durch die Erhebung der Maut nach dem Bundesfernstraßenmautgesetz hervorgerufen worden sind, nachgewiesen.